

Management für Radwegeausbau gesucht

Die Kreisverwaltung holt sich die Erlaubnis für eine Koordinatorenstelle für den Radverkehr

OFFENBURG (tor). Mit einer Gegenstimme hat der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags in seiner jüngsten Sitzung die Stelle eines Koordinators für den Radverkehr für mindestens vier Jahre beschlossen. Mit Blick auf eine Verkehrswende soll sich die neue Fachkraft zum Beispiel um die Verbesserung der Infrastruktur oder die Akquise von Fördergeldern kümmern, etwa bei grenzüberschreitenden Radschnellwegen in der Ortenau. Nach Abzug von Landesmitteln

kostet dies den Kreis rund 207 000 Euro. Gesucht werden soll ein Bauingenieur mit Schwerpunkt Verkehrswesen, der sich zum Beispiel für die Städte und Gemeinden im Kreis um die Koordination oder Beratung kümmern soll. Als Beispiel für ein konkretes Projekt nannte die Kreisverwaltung den initiierten Neubau des Radschnellwegs zwischen Offenburg, Appenweiler/Willstätt, Kehl und Straßburg, sowie einer Anbindung in den Norden über Achern bis nach Bühl und von

Achern über Rheinau nach Gamsheim, wofür hohe Fördersummen von Bund und Land in Aussicht stünden. Damit soll die Mobilität klimafreundlicher und die Ortenau für Touristen interessanter werden. Der neue Koordinator soll seinen Job Mitte Dezember antreten. Eine weitere Aufgabe sei der Austausch mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, um den Ausbau und Erhalt des Radnetzes und die Umsetzung von Maßnahmen der Radstrategie des Landes voranzutreiben.